

I didn't Know I loved You

Von Genesis-UC

Kapitel 9: Seeing You Again

Serie: Gravitation (Crossover mit Fake...)

Genre: Romance, Crossover

Pairing: Yuki x Shuichi (?), Dee x Ryo (so'n Bisschen angedeutet...)

Teil: 9/13?

Warnings: Yaoi, Songfic, (nicht ganz so) schrecklich geschrieben, Flashback-Bombardierung (is jetzt glaub ich vorbei)... und die Liste geht weiter!

Disclaimer: Keiner dieser Süßen gehört mir (obwohl ich Yuki und Shuichi wirklich gerne kaufen würde...he he) Gravitation gehört der göttlichen Maki Murakami-sama und Fake gehört der wundervollen Sanami Matoh

A/n.: So, und da ist auch das 8. Kapitel! Ich glaube, die Story bekommt 12-13 Pitel + Epilog. Bin da nich ganz so sicher, lassen wir es einfach auf uns zukommen!^_^ Nach dem fiesen kleinen Cliffie geht's auch gleich munter weiter, nur eines gibt's zu bemängeln:

Mögt ihr mich denn nich mehr??? *schnief* Keine Kommentare.... *heul* Ich meine, ich schreib ja auch ohne weiter, aber wie soll ich mich denn sonst verbessern? Habt Mitleid mit einer angehenden Schriftstellerin, denn sonst.... *evilgrin* Was, uah! Da sind schon wieder die "netten" Männer mit den weißen Anzügen! *schnellweghier* Ich muss flüchten, viel Spaß noch!

[Dieses Kapitel ist gewidmet: Dir! Ja genau, mein Schatzi-Mausi Hiro-leinchen, Schnuckiputzi, Mika-chan, und D-chan (Wir lieben dich!) Gib Kommi! Gimme gimme gimme!]

I Didn't Know I loved You

Chapter 8: Seeing you again

Ungläubig starrte das Paar violetter Augen den Blondan an, der gerade Dianas Mantel aufhing und anscheinend noch etwas in seiner eigenen Manteltasche suchte.

Doch bevor er noch irgendeinen klaren Gedanken fassen konnte, war Shuichi aufgesprungen und stand vor seinem Stuhl.

Ryo blickte ihn fragend an. "Shuichi?", fragte er besorgt. "Ist alles in Ordnung mit dir? Was hast du?"

"Ich muss mal auf die Toilette. 'Tschuldigung!", meinte dieser hastig und stolperte schnell davon. Er konnte die verwunderten Blicke seiner Freunde geradezu im Rücken spüren, aber das interessierte ihn im Augenblick überhaupt nicht. Er musste nur schnell weg.

Als er dann auch endlich auf der Herrentoilette ankam, ließ er sich erstmal erschöpft an der kalten Wand hinunter gleiten und schloss seine brennenden Augen. Er hatte gar nicht bemerkt, dass sie sich mit Tränen gefüllt hatten. Ein Keller tiefer Seufzer, der mit einem leisen Schluchzen durchtränkt war, erfüllte den Raum.

Das konnte doch nicht wahr sein! Er fasste es nicht.

Er hatte den Schriftsteller jetzt wie lange nicht gesehen? Drei... vier Jahre? Er hatte damals nur so schnell es ging seine Sachen gepackt und war verschwunden. OK, er gab zu, es war eine Kurzschlussreaktion gewesen, er hatte damals nicht wirklich gewusst, was er tat, und manchmal überlegte er schon, was gewesen wäre, wenn er Japan nicht verlassen hätte. Er hätte ja auch ganz einfach zu Hiro ziehen oder sich eine eigene Wohnung suchen können. Aber das hatte ihm eben damals nicht gereicht. Er hatte so weit wie möglich von dem Blondem weg gewollt, und da war es eben so gekommen, dass er einen ganzen Ozean zwischen die beiden gebracht hatte.

Und im Nachhinein war es ja gar nicht so ein Fehler gewesen. Denn er stellte heute zum ersten Mal fest, dass er Yuki seit ihrem Streit und dessen Abreise nach Okinawa nicht wieder gesehen hatte.

Er hatte sich nie mit seinem Anblick konfrontieren müssen, hatte nie wieder in diese goldenen Augen gesehen.

Shuichi schluchzte erneut und die ersten Tränen quollen unter seinen zusammengepressten Lidern hervor.

Vielleicht war es deswegen so leicht für ihn gewesen Yuki zu vergessen, weil er ihn nie zu Gesicht bekommen hatte. Er war eben immer abgelenkt gewesen.

Mittlerweile flossen die Tränen ungehemmt über die erblassten Wangen des Pinkhaarigen. Er saß nun schon einige Minuten weinend auf dem Boden, als es ihn plötzlich wie ein Blitz traf.

Er musste hier so schnell wie möglich weg!

Es war gar nicht auszudenken, was passieren würde, wenn er und Yuki tatsächlich aufeinander treffen würden! Wenn er beim bloßen Anblick des Blondem schon einen halben Nervenzusammenbruch bekam, wie würde er dann nur reagieren, wenn er ihm gegenüber sitzen musste und ständig sah, womöglich auch noch mit ihm sprechen musste?! Und was würde Yuki tun?

Shuichi wollte nicht darüber nachdenken.

~~*~*~*~*

Eiri stöhnte mehr als genervt auf. Das konnte es doch gar nicht geben! Da machte er sich schon seit Wochen verrückt, konnte nicht schlafen und malte nur Kreise auf seine Schreibtischunterlage, anstatt an seinem Roman zu schreiben, fieberte diesem Abend, an dem er Shuichi nach langen Jahren endlich wieder sehen würde, entgegen, wie ein Kind dem ersten Weihnachten seit fünf Jahren, und dann lief auch noch nichts so, wie es sollte!

Erst konnte er seinen Anzug nicht finden, dann hatte sein Hemd einen Fleck und dann steckten sie auch noch im Stau und kamen zu spät. Er wäre nahezu ausgerastet, und seine eh schon nicht sehr belastbaren Nerven wären beinahe mit ihm durchgegangen. Und jetzt, wo sie endlich(!) da waren, musste er Diana auch noch aus ihrem Mantel helfen! Er hasste diese Gentlemannummer! Aber davon ließ er sich natürlich nichts anmerken, denn sonst wäre ja seine gut antrainierte Gleichgültigkeit und Langeweile aufgefliegen. Sie war eh schon misstrauisch gewesen, als er so plötzlich dem Essen

zugesagt hatte, als sie von Shuichi erzählt hatte.

Tja und mit all dem nicht genug! Nein, jetzt suchte er auch noch wie ein Verrückter nach seinen beschissenen Augentropfen! Sein Arzt hatte vor ein paar Wochen festgestellt, dass er zu trockene Augen hatte, und sie ihm verschrieben. Und jetzt suchte er hier schon seit zwei Minuten nach dieser blöden kleinen Flasche! Verdammt noch mal. Er hatte schon vergeblich versucht, unauffällig über seine Schulter zu schielen und vielleicht schon mal einen kurzen Blick von Shuichi zu erhaschen, aber er fand ihn in der Eile nicht.

Aber, na endlich! Eiri unterdrückte einen erleichterten Seufzer, als er seine Hand schließlich um das kleine Fläschchen schloss. Hatte ja auch lange genug gedauert!

Mit klopfendem Herzen folgte er Diana, die sich ihren Weg durch die Tische bahnte, und auf einen zusteuerte, an dem zwei junge Männer, ein blonder Junge und ein Mädchen saßen.

"Hallo Dee, Ryo! Tut mir wirklich Leid, dass ihr so lange warten musstet, aber wir standen im Stau."

Eiris Augen blitzten enttäuscht auf. Wo zur Hölle war Shuichi?! Er müsste doch auch hier sein, oder hatte er nur halluziniert, als Diana von ihm erzählt hatte?

Der Braunhaarige winkte ab und forderte sie auf, sich hinzusetzen. Dann wurde Eiri den vier ihm unbekannt Personen vorgestellt. Der Schwarzhaarige hieß Dee, sein Freund Ryo, der Junge Bikky, und das Mädchen wurde ihm als Carol vorgestellt. Eiri begrüßte sie artig und brachte noch ein halbherziges Lächeln zustande.

"Wo habt ihr eigentlich Shuichi gelassen?", meinte Diana plötzlich. "Er hat doch gesagt, dass er mitkommt..."

Eiri wurde hellhörig. Gut, er litt noch nicht an Halluzinationen mittlerer Intensität, das war geradezu beruhigend! Aber er fragte sich immer noch, wo denn sein ehemaliger kleiner Baka jetzt war. Er hatte doch nicht etwa vor sie zu versetzen?

"Shuichi? Ach, der müsste gleich wieder kommen, er ist nur mal kurz zur Toilette."

Eiri atmete verstohlen auf. Na Gott sei Dank! Er hatte schon befürchtet, er würde nicht kommen! Wieder in Aufregung katapultiert begann sein Puls zu rasen. Aber das konnte es doch nicht geben? Wieso zur Hölle machte er sich denn nervlich so dermaßen fertig? Konnte er es wirklich nicht erwarten, Shuichi endlich wieder zu sehen?

/Ja, du Idiot!/, mahnte er sich selbst. Es brachte ja nichts sich selbst etwas vorzumachen - Eiri Yuki freute sich wie ein kleines Schulmädchen auf das Wiedersehen mit seinem Ex-Freund.

Na und? Was war denn schon dabei?! Es war ja nicht so, als ob er es gleich jedem auf die Nase band! Durfte er nicht auch mal Gefühle haben?

/Und ob/, meinte wieder das kleine grüne Monster in seinem Kopf.

Na bitte. Endlich mal jemand, der ihn verstand! Obwohl, eigentlich führte er ja nur mentale Selbstgespräche, also war es wohl klar, dass er sich selbst verstand, oder?

~~~~*~~*

Gut. Dass er hier so unauffällig wie möglich verschwinden musste, darüber war er sich im Klaren. Nur wie? Ja, das war jetzt die Frage aller Fragen. Shuichi dachte angestrengt nach. Zurück konnte er nicht, der Tisch stand fast vor dem kleinen Gang, der zu den Toiletten führte, und er musste direkt daran vorbei. Einen Hinterausgang

gab es ja in diesem gottverdammten Schickimickirestaurant nicht! Na toll!
Dann blieb ihm wohl nur noch das Klofenster übrig, so erniedrigend es auch war. Seufzend stand Shuichi auf und besah sich das Fenster - Er wäre beinahe ausgerastet. Welcher Idiot kam denn nur auf die bescheuerte Idee, ausgerechnet hier, in dieser Toilette, ein hohes und geradezu WINZIGES Fenster zu installieren?! Das konnte doch nicht wahr sein! Wer sollte denn da durchpassen? Ein Schlumpf?!
Empört trat er gegen die Wand, um wenigstens ein bisschen von seinem Frust loszuwerden. Immer wieder fragte er sich, welcher Gott sich denn gegen ihn verschworen hatte. Womit hatte er das nur verdient?! Er konnte doch nicht einfach so da raus marschieren!

Erschöpft lehnte Shuichi sich gegen die Wand. Es half ihm ja alles nichts. Da musste er jetzt wohl durch. Resigniert hielt er sich die Stirn. Er konnte seine Kopfschmerzen jetzt schon fühlen.

Der junge Polizist besah sich sein Spiegelbild und erschrak fast. Er sah ja schrecklich aus! Seine Augen waren gerötet und leicht verquollen, seine Wangen erblasst und auch seine Frisur war ziemlich angeschlagen. So hatte er ja schon ewig nicht mehr ausgesehen!

Vielleicht lag es ja daran, dass er Yuki auch schon ewig nicht mehr gesehen hatte?
Oh ja, toll! Scheiß Gewissen. Als ob "Herr Eiri Yuki" der einzige Grund auf dieser Welt war, weshalb er sich die Augen ausweinen würde! Er hatte schon oft geweint... Und oft hatte Yuki nichts damit zu tun gehabt... Ihm fiel zwar gerade nichts ein...

"Ach verdammt noch mal, schon gut! Hab ja verstanden!", fuhr er sich selbst an und drehte den Wasserhahn auf. Er schloss die Augen und warf sich ein paar Hände voll kaltem Wasser ins Gesicht. Dann richtete er mit den noch feuchten Händen seine Frisur so gut, wie es ging.

Wenn er nach so langer Zeit schon wieder mit Yuki zusammentreffen musste, dann wollte er wenigstens gut aussehen. Schnell holte er aus seiner Hosentasche noch ein wenig dezentes Lipgloss und einen unauffälligen Mascara, die er immer für Notfälle dabei hatte, heraus und zupfte zum Schluss noch ein wenig an seiner Kleidung herum. Zum Glück hatte er heute etwas Figur betontes an! Hey, versuchte er etwa attraktiv zu sein, nur weil er auf Yuki treffen würde? Hm, vielleicht. Aber auch nur, um diesem zu zeigen, was er verpasst hatte. Es war doch nichts schöner, als sein Ego ein wenig zu verwöhnen, oder?

Festen Schrittes ging Shuichi den kurzen Gang entlang. Viel zu schnell endete dieser und er war schon fast an seinem Tisch angekommen. Nun begann sein Herz doch wieder zu rasen, und er fing an zu zittern.

Nein!

Er konnte sich doch nicht so gehen lassen! Er musste stark sein! Er würde sich nicht von Yuki einschüchtern lassen!

Das erste, was ihm an dem Tisch auffiel, war dass Yuki mit dem Rücken zu ihm saß und....

Oh weh! Er saß ja direkt neben Shuichis Platz! Das hieß ja wohl, dass sie nebeneinander sitzen mussten!

Der Pinkhaarige schluckte schwer. Warum fühlte sich seine Kehle nur plötzlich so furchtbar trocken an?

Ryo blickte von seiner Speisekarte auf und sein Gesicht erhellte sich.

"Shuichi! Da bist du ja!", rief er freudig.

Besagter Polizist dachte, seine Knie würden jeden Augenblick nachgeben, denn sobald diese Worte den Mund des Braunhaarigen verließen drehten sich auch die Anderen nach ihm um.

~~~~*~~*

"Shuichi! Da bist du ja!"

Kaum dass Eiri diese Worte hörte, setzte sein Herz einen Schlag aus. Langsam drehte er seinen Kopf in die Richtung, in die Ryo sah, wie es auch alle anderen taten.

Seine Augen weiteten sich. Etwa zwei Meter von ihm entfernt stand Shuichi, gekleidet in eine schwarze Hose, die um seine Hüfte herum ziemlich eng anlag, und ein weinrotes Oberteil, das auch nicht viel von seiner schlanken Figur verbarg[1]. Sein magentafarbenes Haar war mit Gel in Form gebracht und seine Lippen glänzten verführerisch.

In Eiris Hals befand sich plötzlich ein dicker Kloß, den er einfach nicht hinunterschlucken konnte, egal wie oft er es auch versuchte. Seine Hände waren Schweiß nass, und er verfolgte mit unruhigen Augen, wie sich der ehemalige Sänger langsam näherte.

Der Schriftsteller musste sich wirklich beherrschen, um nicht einfach von seinem Stuhl aufzuspringen, Shuichi in die Arme zu reißen und ihn verlangend auf seine rosigen Lippen zu küssen. So lange hatte er ihn jetzt nicht mehr gesehen. Viel zu lange hatte er ohne ihn leben müssen. Der Blonde hatte sich schon vor langer Zeit eingestanden, dass er den Jüngeren vermisste, ihn wieder in seinen Armen halten wollte, ihn küssen wollte, ihn... ihn lieben wollte.[2]

Und jetzt, wo er vor ihm stand, war dieser Wunsch stärker denn je, und es fiel ihm mehr als nur schwer, sich zu beherrschen.

Doch plötzlich stockte er.

Shuichi hatte ihn mit seinem Blick fixiert, und sah ihn aus regungslosen violetten Augen an. Als er fast direkt hinter ihm stand, richtete er seinen Blick dann aber auf die Anderen und begrüßte sie mit einem schelmischen Grinsen.

"Sorry, dass das so lange gedauert hat, aber ich musste erst einen alten Opa verprügeln, um überhaupt erst durch die Tür zu kommen! ... Hi, Diana! Du siehst toll aus!", meinte er dann zu der Blonden. Er gab ihr einen (scherzhaften) Handkuss und grinste sie an.

"Hallo Shuichi, du alter Don Juan! Hast du vergessen, dass die Masche bei mir nicht zieht?", rügte sie ihn gespielt empört und lächelte ebenfalls. Sie warf einen Blick auf Eiri, doch bevor sie wieder zum sprechen ansetzen konnte, hatte sich Shuichi auch schon zu diesem umgedreht.

"Hallo, Yuki.", meinte er und auf seinen Lippen zeichnete sich ein Lächeln ab, das seine Augen jedoch nicht erreichte. "Lange nicht gesehen.", stellte er überflüssigerweise fest und ließ sich nonchalant neben dem Autor auf seinen Stuhl fallen. Noch immer umspielte dieses kalte Lächeln seine Lippen.

Eiri starrte ihn einfach nur an. So hatte er Shuichi ja noch nie erlebt! So kühl und... und überhaupt!

Und was machte er? Er saß hier einfach nur rum und glotzte ihn völlig bedepert [3] an! Sag was, Eiri!

Nach einigen Augenblicken fand der Schriftsteller dann auch endlich seine Stimme

wieder. Shuichi nach Jahren das erste Mal wieder sprechen zu hören, hatte ihn eben in eine leichte Starre versetzt.

"Hallo.", meinte er dann kurz. Er hatte es doch tatsächlich geschafft, seine Stimme mehr oder minder gleichgültig klingen zu lassen. Wow, wie hatte er das nur gemeistert? Innerlich ohrfeigte er sich für seine Antwort. Das hatte er mal wieder ganz toll hinbekommen, wirklich, er sprühte ja heute mal wieder vor Charme!

Vollkommen in seine mentale Standpauke vertieft bemerkte er gar nicht, wie Diana, Ryo und Dee ihn und Shuichi anstarrten.

"Ihr kennt euch bereits?", fragte die blonde FBI-Agentin erstaunt.

Shuichi schenkte ihr ein schwaches Lächeln.

"Ja, aber das ist eine lange Geschichte.... Außerdem haben wir uns ewig nicht gesehen... Aber das gehört jetzt wirklich nicht hierher.", versuchte der Pinkhaarige das Thema zu beenden. Diana verstand den Wink und bohrte nicht weiter nach. Anscheinend hatte Eiri wirklich noch ein paar Leichen im Keller. Er hatte ihr nämlich mit keinem Wort angedeutet, dass er Shuichi kannte. Das war höchst verdächtig.

Auch Dee und Ryo dachten sich so ihren Teil. Nun konnte der Braunhaarige auch ansatzweise erahnen, warum Shuichi sich so plötzlich auf die Toilette geflüchtet hatte. Er musste den Blonden erkannt haben, sobald er durch die Tür getreten war. Aber richtig verstehen konnte er Shuichis Verhalten nicht wirklich. Nachfragen würde er jedoch keinesfalls, und schon gar nicht jetzt. Vielleicht würde ihm sein Cousin die Geschichte später von sich aus erzählen.

Eiri schielte während des Essens immer wieder heimlich zu seinem Tischnachbarn hinüber, wenn er sich absolut sicher war, dass niemand ihn dabei sehen konnte.

Shuichi war in einem Gespräch mit Diana richtig aufgetaut und nun erklang nicht zum ersten Mal an diesem Abend wieder sein warmes Lachen. Der Schriftsteller schloss für einen kurzen Moment die Augen und genoss einfach dieses wunderschöne Geräusch, das für seine Ohren schon richtiger Balsam war. Wie hatte er dieses Lachen vermisst! Diana schilderte gerade eine eigentlich ziemlich peinliche Situation, in der sie und Eiri einmal waren, die im Nachhinein aber einfach nur noch komisch war. Wieder lachten alle auf und auch Eiri schmunzelte leicht. Er hätte vielleicht herzhafter gelacht, wenn die Pointe nicht auf seine Kosten gewesen wäre. Es war ihm eben doch noch peinlich. Shuichi seinerseits sah den lachenden Schriftsteller nur konsterniert an. Er hatte es noch nie erlebt, dass Yuki über den Witz eines anderen so lachte! Und schon gar nicht hätte er gedacht, dass er über sich selbst lachte.

Plötzlich wurde er aus goldenen Augen angesehen und der Polizist hätte beinahe gedacht, etwas Warmes in ihnen erkennen zu können. Aber da musste er sich irren, er hatte schließlich schon sein zweites Glas Wein ausgetrunken.

"Es ist immer wieder schockierend, was manche Leute in ihrer Freizeit so machen...", meinte der Pinkhaarige schließlich ein wenig unterkühlt zu Eiri. Der starrte ihn nur wieder an.

Was war nur mit Shuichi?[4] So kannte er ihn ja gar nicht! Hatte er sich in den vergangenen Jahren wirklich so sehr verändert? Er war so kalt und abweisend! Eiri konnte sich nicht helfen, aber Shuichi erinnerte ihn wieder einmal an sich selbst. Nur diesmal war es nicht das kleine, unschuldige Kind, das er in ihm sah, sondern eher der eisige, verschlossene Mann, der er auch jahrelang selbst gewesen war. Konnte es sein, dass Shuichi jetzt auch zu einem gefühlskalten Mensch wurde, wo er schon so lange in

New York wohnte?

Der Romanautor schluckte schwer bei seinem letzten Gedanken. Das konnte er nicht zulassen! Fast verzweifelt, was er aber nach außen hin nicht zeigte, fixierte er seinen Ex-Freund. Er ließ seinen Blick von seinen Augen, die ihn ebenfalls ansahen, über seine schmalen Schultern und seine Arme, hin zu seiner rechten Hand gleiten, die in Shuichis Schoß lag.

Eiri sah dem Jüngeren noch einmal kurz in die violetten Augen, bevor er wieder auf dessen Hand schaute.

Die schmale, wie immer leicht gebräunte Hand zitterte, während der Blonde ihn ansah, und krampfte sich leicht in die schwarze Hose.

Der Schriftsteller lächelte. Dann war diese ganze Kälte also gar nicht echt, und es war ihm nicht gleichgültig!

Shuichi runzelte die Stirn. Yuki hatte gemerkt, dass er zitterte! Und dann hatte ihn dieser Vollepp[5] auch noch so... so... so angelächelt! Was bildete der sich eigentlich ein?! Na gut, das bedeutete Krieg!!!!

Aber, nein. Lieber nicht. Auf dieses Niveau würde er sich nicht herablassen. Er würde den Blondem einfach gekonnt ignorieren. Das traf diesen eingebildeten Fatzke am meisten. Nur keine Beachtung schenken.

Schweigend widmete er sich also wieder seinem Seelachsfilet und erzählte Diana, wie er und sein Partner J.J. sich in einem Dounatladen einmal so gezofft hatten, dass sie danach beide eine Woche Streife zur Strafe[6] bekommen hatten. Alle außer Dee und Eiri lachten darauf hin. Dee lachte nicht, weil besagter J.J. ihm damals alle fünf Minuten vorgeheult hatte, wie schrecklich Streife doch war, und Eiri, weil er ahnte, dass Shuichi vorhatte ihn zu ignorieren.

Nach einer weiteren Stunde war das Essen schon längst vom Tisch verschwunden und hatte Gläsern mit Rotwein oder anderen alkoholhaltigen Getränken Platz gemacht. Man unterhielt sich prächtig und es hatte nicht den Anschein, als würden sie ihrem Zusammensein bald müde werden. Es war ja auch erst kurz nach halb zehn.

Doch plötzlich stand Shuichi auf.

"Was ist denn?", fragte Dee, als der Pinkhaarige ihn einfach nur ansah.

Der trat nur unangenehm berührt von einem Fuß auf den anderen. Er hatte soeben einen Entschluss gefasst und würde ihn in die Tat umsetzen! Und da gab es kein Zurück mehr!

"Ich glaube, ich nehme mir ein Taxi zurück. Ich kann Kiara schließlich nicht ewig in dem Hotelzimmer allein lassen. Bleibt ihr ruhig noch hier."

Eiri sah ihn nur erstaunt an. "Kiara? Heißt das, diese Katze lebt immer noch? Mit dir als Besitzer? Das Tier muss ja einen Überlebenswillen haben..."

Er brach ab. Was war er nur für ein Idiot? Wie konnte er das jetzt zu Shuichi sagen?! Das würde er ihm sicher mehr als übel nehmen.

Und Eiri hatte Recht. Shuichi warf ihm einen regelrechten Giftblick zu.

"Ja, sie lebt noch, danke der Nachfrage.", meinte er leicht säuerlich und verabschiedete sich dann von seinen Freunden. Zum Schluss hielt er dann dem Blondem die Rechte entgegen gestreckt. Leicht verwirrt ergriff dieser die ihm dargebotene Hand und sah Shuichi verwirrt an.

"Wiedersehen Yuki. Vielleicht sieht man sich ja mal wieder.", meinte der Jüngere dann kühl.

Eiri wollte schon zu einem Protest ansetzen, da Shuichi ja noch die ganze nächste

Woche bleiben würde, aber da spürte er auch schon einen ziemlich intensiven Schmerz in seiner Hand, der ihn jedes Wort verschlucken ließ. Verdammt, hatte Shuichi, jetzt wo er Polizist war, einen Festen Handgriff! Da konnte er mit seinen empfindsamen Schriftstellerhänden natürlich nicht gegenhalten. Er bemerkte ein zufriedenes Lächeln auf Shuichis Lippen, als dieser ihn kurz darauf los ließ.

Na super! Jetzt hatte der Kleine auch noch eine sadistische Ader! Was war nur los in dieser Welt?!

Nachdenklich sah Eiri seinem Ex-Freund hinterher, wie dieser das Restaurant mit federnden Schritten verließ. Es hatte ihm anscheinend Spaß gemacht, beinahe seine Hand zu zerquetschen!

Sadist!

TBC...

[1] Hm, wieder mal blöd ausgedrückt.... also das Oberteil ist Langärmlig und bedeckt seine Haut, aber es liegt auch eng an. Sorry, ich wollte diese blöden WW's vermeiden... mir ist eben nichts besseres eingefallen -_-

[2] Ist eigentlich Hentai-los gemeint, aber das Andere passt auch... denkt euch, was ihr wollt.

[3] Jaaa!!! =^.^= Endlich kann ich solche Wörter auch mal schreiben! Macht euch auf weitere Depp-Kreationen gefasst! *Johnny Depp Fähnchen schwing*

[4] Na was wohl? Er hat sicherlich seine Tage.... *nerv* Ignorant!

[5] Und da geht's auch schon los... ^__^

[6] Streife zur Strafe.... klingt scheiße, oder?

So! Schluss, aus, ende! Feierabend! Ich hab keinen Bock mehr! Morgen (eigentlich heute) is wieder Schule! *kotz* Und ich hab den 8. Gravi-Band immer noch ned! Ganz zu schweigen von Saiyuki! Und dann auch noch Hausaufgaben.... Und meine FF is immer noch nicht fertig! *heulflennheul*